Saarbrücker Zeitung

GEGRÜNDET 1761 | MITTWOCH, 25. JUNI 2014 | WWW.SAARBRUECKER-ZEITUNG.DE

Paukenschlag: Feuerwehrspitze in St. Wendel tritt zurück

Land > Seite B 2/Lokalteil St. Wendel > Seite C 1

Freizeitspaß im Elsass mit dem Kleinen Prinzen

Landespolitik/Region > Seite B 3

Weltspitze der Dressurreiter trifft sich in Perl-Borg

Sport > Seite D 4

Wirtschaftsweiser: Mindestlohn raubt Jugendlichen Chancen

Saarbrücken. Der Wirtschaftsweise Lars Feld warnt vor negativen Folgen des Mindestlohns speziell für junge Leute. Vor allem für Bewerber mit Lernschwächen oder schlechter Ausbildung werde die geplante Lohnuntergrenze zur Hürde. Weil sie nicht produktiv genug seien, wirke sich der Mindestlohn für sie „fatal" aus, sagte Feld zur SZ. **> Seite A 7: Bericht und Interview, A 4: Meinung** *ts*

FOTO: SEEGER/DPA

Lars Feld

Wieder Brand im lothringischen Atommeiler Cattenom

Cattenom/Saarbrücken. Im lothringischen Atomkraftwerk Cattenom ist erneut ein Brand ausgebrochen. Das teilte das saarländische Umweltministerium gestern mit. Im Maschinenhaus des derzeit abgeschalteten Blocks 2 fing demnach am Montag ein Teil Feuer. Mitarbeiter löschten den Brand, verletzt wurde niemand. Saar-Umweltminister Reinhold Jost (SPD) erneuerte seine Forderung nach sofortiger Abschaltung des Meilers, in dem es immer wieder Störungen gibt. Erst im April hatte es in der Anlage gebrannt. **> Seite B 3: Bericht** *dpa/red*

Arbeitnehmer haben mehr Geld in der Tasche

Wiesbaden. Die Arbeitnehmer in Deutschland können sich dieses Jahr über ein echtes Lohn-Plus freuen: Im ersten Quartal legten die Reallöhne um 1,3 Prozent zu. Das war der kräftigste Anstieg seit drei Jahren, berichtete das Statistische Bundesamt. Während die Bruttolöhne um 2,6 Prozent höher lagen als im Vorjahr, betrug die Inflationsrate im gleichen Zeitraum nur 1,2 Prozent. Experten erwarten, dass die Entwicklung für das Gesamtjahr Bestand hat. Noch 2013 hatte der Anstieg der Verbraucherpreise den Lohnzuwachs komplett aufgefressen. *dpa/afp*

Nachrichten von der Roboter-Frau

Ein freundliches Lächeln, ein schickes Kostüm: Sie sieht fast aus wie eine echte Nachrichten-Sprecherin. Doch „Otonaroid" ist ein Roboter, der das Neueste aus der Welt vermelden soll. Die japanischen Erfinder preisen die Dame in den höchsten Tönen: Sie habe nicht nur perfekte Sprachkenntnisse, sondern auch Humor. FOTO: TSUNO/AFP

Koalition will private Strom-Erzeuger entlasten

Befreiung von Öko-Umlage - Unternehmen müssen zahlen

Die Bundesregierung hat ihre Ökostrom-Reform im Eiltempo unter Dach und Fach gebracht. Hauseigentümer mit Solaranlage auf dem Dach können aufatmen: Sie bleiben auch künftig von einer Strom-Abgabe befreit.

Berlin. Mit Korrekturen in letzter Minute hat die schwarz-rote Koalition den Weg für ihre umstrittene Ökostrom-Reform freigemacht. Demnach werden hunderttausende Bürger, die Strom in kleinen Solaranlagen bis zehn Kilowatt Leistung auf dem Dach produzieren und selbst verbrauchen, von einer Pflicht-Abgabe nun doch ausgenommen. Alle anderen Bürger und Firmen, die Strom für den Eigenverbrauch produzieren, müssen dagegen eine Ökostrom-Umlage zahlen. Das sieht der Gesetzentwurf von Wirtschaftsminister Sigmar Gabriel (SPD) vor, der gestern vorgelegt wurde. Die Fraktionen von Union und SPD stimmten der Kompromisslösung am Abend zu.

FOTO: ENDIG/DPA

Sigmar Gabriel

Der Entwurf sieht vor, dass Besitzer größerer Ökoenergie-Anlagen und neuer Kraftwerke, die Strom zum Eigenverbrauch erzeugen, ab August zunächst 30 Prozent der regulären Öko-Umlage bezahlen. Sie beträgt derzeit 6,24 Cent je Kilowattstunde. Bis 2017 steigt die Abgabe dann stufenweise auf 40 Prozent oder knapp 2,5 Cent. Bereits laufende, ältere Eigenstrom-Anlagen bleiben davon ausgenommen. Die neue Regelung soll helfen, die Strompreis-Belastung der Bürger zu dämpfen. Seit Jahren versorgt sich die Wirtschaft immer stärker mit Strom aus eigenen Kraftwerken und umgeht so bislang die Abgabenpflicht. Dadurch stieg die Belastung für die Privathaushalte bei der Energiewende stetig an.

Mit dem Kompromiss will die Koalition aber auch neue Bedenken der EU-Kommission gegen eine Umlage zur Förderung von Ökostrom zerstreuen. Dabei steht die Bundesregierung unter hohem Zeitdruck, weil geltende Rabatte für Unternehmen Ende Juli auslaufen. Bis dahin muss eine neue Regelung gefunden sein. Die Industrie soll auch künftig um rund fünf Milliarden Euro entlastet werden.

Der Bundestag soll die Reform des Erneuerbare-Energien-Gesetzes bereits diesen Freitag beschließen. Linke und Grüne übten deshalb scharfe Kritik am „Hauruck-Verfahren" und sprachen von „Chaos" in der Koalition. **> Seite A 9: Bericht, Meinung** *dpa/red*

Führung der Feuerwehr St. Wendel tritt wegen Spaß-Video zurück

St. Wendel. Der gesamte Vorstand der Feuerwehr St. Wendel-Kernstadt ist zurückgetreten. Damit reagierte die Führung auf scharfe Kritik von Bürgermeister Klaus Bouillon (CDU). Er hatte moniert, dass Wehrleute bei einer umstrittenen Internet-Aktion mitmachten, bei der mit Spaß-Videos Spenden gesammelt werden. **> Seite B 2: Bericht** *red*

Putin nährt Hoffnung auf Frieden in der Ukraine

Moskau. Nach dem überraschenden Einlenken der Separatisten in der Ostukraine hat Russland ein Friedenssignal an Kiew gesandt. Präsident Wladimir Putin hat den Föderationsrat in Moskau, die im März erteilte Erlaubnis zum Einmarsch ins Nachbarland aufzuheben. Zudem appellierte er an die Ukraine, die Waffenruhe zu verlängern. **> Seite A 6: Bericht** *afp*

Anzeige

Fragen zum Thema illegale Drogen?

Welche Signale weisen auf den Gebrauch von Drogen hin? Wie reagiert man am besten, wenn man erfährt, dass ein Kind oder Enkelkind kifft? Wie kann man sich aus einer Abhängigkeit lösen? Wo gibt es Hilfe für Betroffene und Angehörige? Ihre Fragen zum Thema beantworten Berater der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung heute vertraulich zwischen 16 und 18 Uhr:

SZ-Telefonratgeber

- **Brigitte Ganse,** *(0681) 502-26 20*
- **Klaus Koldin,** *(0681) 502-26 21*

Junge Leute sind täglich drei Stunden am Smartphone

Bonn. 16 Stunden wach – und alle siebeneinhalb Minuten am Smartphone. Wie eine Studie ergab, verbringen junge Menschen rund drei Stunden am Tag an den computerähnlichen Telefonen. Sie schreiben vor allem Nachrichten bei Whats-App oder halten sich bei Facebook auf dem Laufenden. Forscher untersuchten die Smartphone-Aktivitäten von rund 500 Personen, meist im Vielnutzer-Alter zwischen 17 und 23 Jahren. „Das Smartphone wurde im Durchschnitt täglich 135 Mal eingeschaltet", sagte Informatik-Professor Alexander Markowetz von der Uni Bonn. Die Daten erhielten die Wissenschaftler über die eigens entwickelte App „Menthal", mit der Nutzer ihr Verhalten messen können. Innerhalb weniger Monate ließen sich rund 150 000 Teilnehmer registrieren. Eine nicht repräsentative Stichprobe von 500 Nutzern wurde ausgewertet.

Die Ergebnisse lägen deutlich über den Werten, die in einer Pilotstudie zuvor ermittelt worden, so Markowetz. Danach hatte ein Durchschnittsnutzer alle zwölf Minuten und rund 80 Mal am Tag sein Smartphone aktiviert. *dpa*

SCHNELLE SZ

WM IN BRASILIEN

Costa Rica – England	0:0
Italien – Uruguay	0:1
Griechenland – Elfenbeinküste	–:–
Japan – Kolumbien	–:–

–:– Spiele bei Redaktionsschluss noch nicht beendet

POLITIK

Europas Rechtsextreme bleiben zersplittert

Schwere Schlappe für Geert Wilders und Marine Le Pen: Ihr Vorhaben einer rechten Fraktion im EU-Parlament ist gescheitert. **> Seite A 3**

WIRTSCHAFT

Bernd Wegner ist neuer HWK-Präsident

Die Vollversammlung der Handwerkskammer Saar hat gestern den CDU-Politiker Bernd Wegner zum neuen Präsidenten gewählt. **> Seite A 8**

SAARLAND

Keime im Trinkwasser von Saarlouiser Klinik

Bei einer Kontrolle sind Keime im Trinkwasser der Saarlouiser Marienhaus-Klinik entdeckt worden. Bislang infizierte sich kein Patient. **> Seite B 1**

Streit über Radweg vor der Entscheidung

Heute entscheidet der Stadtrat Lebach über den Bau eines Radwegs. Kritiker monieren, dass es parallel dazu bereits einen Weg gibt. **> Seite B 1**

SPORT

Italiener scheiden nach Skandalspiel aus

Für die Italiener ist der WM-Traum in der Vorrunde geplatzt. In einem Skandalspiel schieden sie durch ein 0:1 gegen Uruguay aus. **> Seite D 1**

PANORAMA

Ebola in drei Ländern Afrikas außer Kontrolle

In Westafrika grassiert die hochansteckende Krankheit Ebola. „Ärzte ohne Grenzen" erklärte, die Epidemie sei außer Kontrolle. **> Seite D 6**

PRODUKTION DIESER SEITE:
MONIKA KÜHBORTH
STEFANIE MARSCH

HEUTE MIT

Wissen > Seite D 5

WETTER

MI	DO	FR
22 / 11	24 / 8	18 / 11

Sonnenschein und Wolken wechseln sich ab. Mitunter setzt sich die Sonne bei 20 bis 22 Grad längere Zeit durch. Anfängliche Schauer sind die große Ausnahme.

KONTAKT

www.saarbruecker-zeitung.de
Tickets: (06 81) 502 55 22
bei Ihrer SZ vor Ort oder online unter www.sz-kartenvorverkauf.de
Abo-Service: (06 81) 502 502
Privatanzeigen: (06 81) 502 503
E-Mail: sz-service@sz-sb.de
Fax: (06 81) 502 509
Redaktion: (06 81) 502 504
Ressort Themen des Tages
Tel: (06 81) 502 22 12
Fax: (06 81) 502 20 59
E-Mail: themen@sz-sb.de

ANZEIGE

LESER-REPORTER

Werden Sie unser Leser-Reporter und schicken Sie uns Ihre Tipps

als Sprachnachricht an: (06 81) 59 59 800

aus dem Ausland: (0049 681) 59 59 800

per E-Mail: leser-reporter@sol.de

ZITAT

„Jede Mannschaft, die auf uns trifft, wird erstmal schlucken."

Torjäger Thomas Müller über den bisherigen Auftritt der deutschen Nationalmannschaft bei der Fußball-WM in Brasilien

Nummer 144 / G 6028
Ausgabe St. Wendel
Einzelpreis Deutschland 1,40 €
Frankreich 1,40 € / Luxemburg 1,55 €
numéro de CPPAP: 0316 U 87718

4 194976 001409 30726

NACHRICHTEN

Landtag setzt heute UN-Konvention um

Saarbrücken. Mit einer Fragestunde der Linkspartei zum Thema „Stahlindustrie Saar“ beginnt heute die 27. Plenarsitzung des Landtags. Das Parlament will in zweiter Lesung ein Gesetz verabschieden, das die UN-Behindertenkonvention umsetzt und die Inklusion erleichtert. Vorgesehen sind auch ein Antrag der Grünen über die Verwendung der Bafög-Mittel und der CDU und SPD zur Kennzeichnungspflicht für Hunde und Katzen. Das SR-Fernsehen überträgt die Sitzung ab 9 Uhr live. *red*

Saarland setzt sich gegen Nazi-Jargon ein

Saarbrücken. Aus dem Jugendgerichtsgesetz sollen Begriffe mit NS-Hintergrund getilgt werden. Dafür will sich das Saarland bei der Justizministerkonferenz einsetzen. Staatssekretärin Morsch sagte, im Gesetz sei an zentraler Stelle (Paragraf 17 Absatz 2) von „schädlicher Neigung“ eines Jugendlichen die Rede. Der Begriff sei Ausdruck der biologistischen Rechtsideologie der Nazis gewesen. Notwendig sei eine Neuformulierung. „Braune Relikte“ hätten im Gesetz nichts mehr zu suchen. *red*

PRODUKTION DIESER SEITE:
F. SCHOLL, U. KLOCKNER
O. SCHWAMBACH

Feuerwehr stolpert über Spaßvideo

Führung des St. Wendeler Löschbezirks Kernstadt tritt nach Bürgermeister-Schelte ab

Der umstrittene Internet-Wettbewerb Cold-Water-Challenge fordert im Saarland erste Konsequenzen. Über Nacht warf der Feuerwehrchef von St. Wendel das Handtuch. Für Landesbrandinspekteur Bernd Becker ist dieser Fall einmalig.

Von SZ-Redakteur
Matthias Zimmermann

Szene aus dem kritisierten Internet-Film: Wehrleute laufen luftig aus der Waschstraße. REPRO: SZ

St. Wendel. Jux-Filme im weltweiten Computernetz, von ehrenamtlichen Hilfsorganisationen gedreht, stoßen längst nicht überall auf Gegenliebe. Zu den Kritikern zählt St. Wendels Bürgermeister Klaus Bouillon (CDU). Er beanstandete unmissverständlich einen entsprechenden Beitrag des Feuerwehr-Löschbezirks Kernstadt. Er legte ein Veto gegen die Veröffentlichung ein, weil er unter anderem Verstöße gegen die Straßenverkehrsordnung erkannte. So sollen Wehrleute für den Dreh unter anderem ohne triftigen Grund sowie ohne Genehmigung mit Blaulicht und Martinshorn durch die Stadt bis zu einer Waschstraße gefahren sein.

Grund für die Aktion Cold-Water-Challenge (Kalt-Wasser-Wettbewerb): Bundesweit halten sich Hilfsorganisationen via Internet an, Kurzbeiträge ins Netz zu stellen, um für den Verein Paulinchen Spenden zu sammeln. Dieser kümmert sich um junge Brandopfer (wir berichteten).

> *„Es gibt seit einiger Zeit Probleme.“*
> **Oliver Grimm, bisheriger Feuerwehrchef**

Nach der Schelte aus dem Rathaus legte der komplette St. Wendeler Feuerwehrvorstand seine Ämter nieder. Das entsprechende Schreiben ging am Dienstagmorgen im Rathaus ein. Wie der bisherige Löschbezirksführer Oliver Grimm der SZ mitteilt, sei allerdings die Kritik am Video nicht allein ausschlaggebend dafür gewesen. „Es gibt seit einiger Zeit Probleme zwischen Feuerwehrleitung und Stadtverwaltung.“ Der Rüffel aufgrund des Kurzfilms, in dem Feuerwehrleute spärlich bekleidet aus einer Waschstraße stolzieren, habe „das Fass zum Überlaufen gebracht“, sagt Grimm. Was der konkrete Auslöser für das zerrüttete Verhältnis sei, wollte Grimm nicht sagen. Es stehe noch ein Gespräch mit Bürgermeister Bouillon aus. Am Ende dessen werde es eine Vorstandswahl geben, für die zumindest Grimm nicht mehr zur Verfügung stehe.

Überrascht von dieser Nachricht zeigte sich Landesbrandinspekteur Bernd Becker. Er gehöre ebenfalls zu den Skeptikern dieses Wettbewerbs, obwohl es sich dabei um eine „gut gemeinte Sache“ handle. Aber bei möglichen Unglücken in diesem Zusammenhang greife die Unfallkasse nicht. Indes ist die zugespitzte Lage in St. Wendel für Becker neu: „Ein Rücktritt deswegen ist im Saarland meines Wissens einmalig.“

Trotz dieser Reaktion bleibe die Feuerwehr in St. Wendel einsatzbereit, versichert Bouillon. Zumindest in diesem Punkt sind sich der Rathauschef und der scheidende Feuerwehrführer eins.

Wirtschaftsministerin verlangt Haushaltsdaten der Hochschulen

Saarbrücken. Wirtschaftsministerin Anke Rehlinger (SPD) vermisst in der Diskussion über die Zukunft der saarländischen Hochschulen „belastbare Zahlen“ zur finanziellen Situation der Wissenschaftseinrichtungen. Sie seien für den politischen Abstimmungsprozess in der Regierungskoalition wichtig. Grundsätzlich stehe die SPD zur Rolle der Saar-Uni als breit aufgestellte Landeskinder-Hochschule, die den Strukturwandel im Land begleite und für die Landeshauptstadt wichtig ist. Wo sich die Uni in den vergangenen Jahren wissenschaftliche Meriten erarbeitet habe, gelte es, sie zu bewahren. Die Kooperationsplattformen zwischen Uni und HTW betrachtet Anke Rehlinger als wegweisend. Die Rechtswissenschaften an der Uni zu erhalten, sei die richtige Entscheidung – doch müsse das Fach dann auch korrekt ausgestattet sein. In den Sozialwissenschaften könne die Hochschule mehr Profil zeigen, der Europaschwerpunkt müsse akzentuiert werden. *byl*

Inklusion braucht ausreichend Lehrer

Saarbrücken. Für ein Gelingen der Inklusion behinderter Kinder an Regelschulen fordert die Landeselterninitiative die Regierung anlässlich der heutigen Verabschiedung des Gesetzes auf, den geplanten Abbau von fast 600 Lehrerstellen zu stoppen. Diese müssten für kleinere Klassen und eine bessere pädagogische Unterstützung eingesetzt werden. Erst wenn die personellen Voraussetzungen gegeben seien, würden weniger Eltern ihre Kinder an Förderschulen anmelden. *red*

Anzeige

Meine SZ empfehlen

Doppelte Prämie im Juni - Jetzt werben!

Sichern Sie sich zwei Prämien für die Vermittlung eines neuen Lesers bis einschl. 30. Juni 2014*.

www.saarbruecker-zeitung.de/abo

Bestell-Coupon Abonnement SZ14LW20

Saarbrücker Zeitung Verlag und Druckerei GmbH, Gutenbergstr. 11-23, 66103 Saarbrücken, Gläubiger-Identifikationsnr. DE 15ZZZ00000159652. Mandatsreferenz: **wird separat mitgeteilt.**

❑ ab sofort ❑ ab _____ (spätester Abobeginn: 19.07.2014)!
für mindestens 2 Jahre zum derzeit gültigen Bezugspreis von 31,10 € inkl. Mwst. und Zustellkosten. Danach gelten die Kündigungsfristen der AGB Abonnement. Im letzten halben Jahr war ich nicht Bezieher Ihrer Zeitung.

❑ Ja, ich möchte zusätzlich das Digital-Abo für 0,99 €/Monat nutzen. (Weitere Infos unter: www.sztipp.de/digi)
Der Abonnentbetrag für das Digitalabo wird quartalsweise abgebucht.

Name, Vorname _____ Geb.-Datum _____
Straße, Hausnummer _____
Zustellbesonderheit (z.B. in Briefkasten, in Zeitungsbox etc.) _____
Postleitzahl, Wohnort _____
Telefon _____ E-Mail (unbedingt erforderlich bei Digitalabo) _____

SEPA-Lastschriftmandat
Ich ermächtige die Saarbrücker Zeitung Verlag und Druckerei GmbH Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Saarbrücker Zeitung Verlag und Druckerei GmbH auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.
Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

❑ jährlich (4% Rabatt) ❑ 1/2 jährlich (3,5% Rabatt) ❑ 1/4 jährlich (2,5% Rabatt) ❑ monatlich

Kreditinstitut (Name und BIC) _____
DE __ IBAN _____
Datum, Ort _____ X 1. Unterschrift _____

Ich habe das Recht, diese Bestellung innerhalb von zwei Wochen schriftlich beim Verlag zu widerrufen. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs an unten stehende Adresse. Die Frist beginnt mit der Absendung des Bestellcoupons (Datum des Poststempels).

Die Auszahlung der Prämie erfolgt etwa vier bis sechs Wochen nach Eingang der ersten Zahlung des neuen Abonnenten. Dieses Angebot gilt nicht für Eigenbestellungen, befristete Abonnements, Geschenkabonnements und Studentenabonnements, mit der Neubestellung in Zusammenhang erfolgte Umschreibungen bzw. Abbestellungen sowie für Personen, die im gleichen Haushalt mit dem neuen Abonnenten leben.

Ich gestatte der Saarbrücker Zeitung Verlag und Druckerei GmbH, mir telefonisch und per E-Mail Angebote zu unterbreiten. **Vertrauensgarantie:** Eine Weitergabe meiner Daten zu Marketingzwecken anderer Unternehmen erfolgt nicht. Meine Einwilligung kann ich jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widerrufen.

Datum _____ X 2. Unterschrift _____

Ich bin der Vermittler
Name, Vorname _____
Straße, Hausnummer _____
Postleitzahl, Wohnort _____
Telefon _____ E-Mail _____

und erhalte eine Überweisung von 100 € auf mein Girokonto
und zusätzlich meine Wunschprämie (bitte ankreuzen):
❑ Meister Werkzeugkoffer ❑ Beem Espressoautomat

Kreditinstitut (Name und BIC) _____
DE __ IBAN _____
Coupon bitte senden an: Saarbrücker Zeitung, Leser werben Leser, 66103 Saarbrücken.

Sicherungsgarantie: Mit dem Recht zur Widerrufsfrist innerhalb von zwei Wochen schriftlich beim Verlag zu widerrufen. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs an Saarbrücker Zeitung, Leser werben | Gutenbergstr. 11-23 Saarbrücken. Die Frist beginnt mit der Absendung des Bestellcoupons (Datum des Poststempels).

Saarbrücker Zeitung

St. Wendeler Zeitung

MITTWOCH, 25. JUNI 2014 | Mit Freisen, Marpingen, Namborn, Nohfelden, Nonnweiler, Oberthal, Tholey und St. Wendel | NR. 144 | SEITE C1

Geplatztes Wasserrohr macht Wohnhaus in Scheuern zur Ruine

Frau und zwei Kinder kommen bei Verwandten unter

Scheuern. Während die Bewohner noch im Zug auf der Rückreise von einem Ferienaufenthalt in Paris sitzen, geschieht daheim für sie eine Katastrophe: Eine Wasserleitung in ihrem Wohnhaus platzt. Jene, die das Bad versorgt, im Dachgeschoss. Und die Fluten ergießen sich von oben im ganzen Gebäude (wir berichteten).

Wie Feuerwehrsprecher Dirk Schäfer berichtet, bemerkte ein Nachbar in der Scheuerner Schulstraße das Unglück, als am Montag gegen 20 Uhr Wasser aus der Garage des Doppelhauses lief. Da stand in einigen Räumen die Brühe bereits einige Zentimeter hoch. Wasser und Strom wurden abgestellt. Ein Bausachverständiger des Technischen Hilfswerks (THW) kontrollierte, ob der Bau durch die Wassermassen einsturzgefährdet ist. Zwar entwarnte er, allerdings sind Wände, Decken und Böden dermaßen durchtränkt, dass hier in absehbarer Zeit niemand wohnen kann. Auch Laminatböden und Putz sind demnach hinüber.

Tholeys Bürgermeister Hermann Josef Schmidt schaute sich noch am Einsatzabend um. „Ich gehe davon aus, dass es ein halbes Jahr dauert, bis hier die Frau und ihre beiden Kinder wieder wohnen können.“ Vorerst seien sie bei ihren Großeltern untergekommen. Damit Möbel keinen weiteren Schaden nehmen, lagern mittlerweile einige Stücke im Keller der nahe gelegenen ehemaligen Schule, informiert Schmidt. Diesen Raum stellte die Gemeinde umgehend bereit.

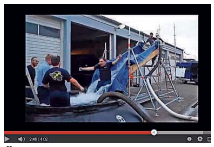
Wie es überhaupt zu dem Unglück kommen konnte, ist noch unklar. Die Feuerwehr war indes bis zum späten Montagabend im Einsatz. *hgn*

In Fetzen hängt die Tapete von Decke und Wänden in einem Haus in Scheuern. Wasser drang von oben durch die Decke ins Wohnzimmer und in die Küche. FOTO: B&K

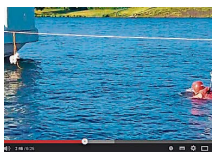
Feuerwehrspitze tritt zurück

St. Wendeler Löschbezirk Kernstadt führungslos – Konsequenz aus Kritik an Spaßvideo?

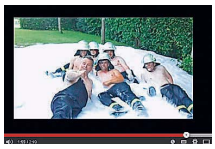
Die Feuerwehr in Oberthal-Gronig reicht leicht bekleidet Wassereimer weiter.



Über selbstgebaute Wasserrutsche gelangen Retter beim Theleyer THW in den Pool.



St. Wendeler DLRG und Wasserrettungseinheit kommen einem Plüschschaf zur Hilfe.



Schaumschlacht bei der Feuerwehr in Steinberg-Deckenhardt für den Video-Wettstreit.

Die Feuerwehr Namborn-Mitte präsentiert einen Spendenscheck über 520 Euro.

Cold-Water-Challenge THW-ORTSVERBAND ST. WENDEL

THWler in St. Wendel ließen Wasser aus einer Baggerschaufel fließen. REPROS: SZ

Zahlreiche Hilfsorganisationen im St. Wendeler Land haben sich an einem Internet-Wettbewerb beteiligt. Doch nirgends war die offizielle Kritik so harsch wie in St. Wendel. Auch deshalb warf der örtliche Feuerwehrchef hin.

Von SZ-Redakteur Matthias Zimmermann

St. Wendel. Wie ein Paukenschlag kam am Dienstag die Meldung über den Rücktritt des gesamten Feuerwehrvorstandes des Löschbezirks Kernstadt in St. Wendel. Dabei soll es schon eine ganze Weile gebrodelt haben, sagt Oliver Grimm, bisher Chef der freiwilligen Truppe. „Die Entscheidung ist bereits letzte Woche gefallen“, sagt er. Doch dann überschlugen sich die Ereignisse. Am Montagabend habe die komplette Führung die Mannschaft über ihre Entscheidung informiert. Sogleich sei ein entsprechendes Schreiben verfasst worden, das noch in der Nacht im Rathaus eingeworfen wurde und Dienstagmorgen beim Dienstherrn, Bürgermeister Klaus Bouillon (CDU), auf dem Schreibtisch lag. Warum der Rückzug? Grimm klingt verbittert: „Ich will nicht länger der Blitzableiter sein.“ Blitzableiter wofür? Der Interimschef geht nicht weiter darauf ein. Will ein noch anstehendes Gespräch mit Bouillon zu der Gesamtlage abwarten und sich dann erst öffentlich en détail äußern. Nur so viel: „Es gibt schon länger Probleme zwischen Stadtverwaltung und Feuerwehrführung“, die er jedoch nicht spezifiziert. Jetzt den Rückzug anzutreten, habe mit einer Entscheidung aus dem Rathaus mit der Cold-Water-Challenge zu tun. Diese habe „das Fass zum Überlaufen“ gebracht.

„Ich will nicht länger der Blitzableiter sein.“

Oliver Grimm, kommissarischer Feuerwehrchef

FOTO: B&K

Oliver Grimm

Die Teilnahme mit einem Video-Beitrag an dem Internet-Spaßwettbewerb, bei dem es ums Thema Kaltes Wasser ging, hatte der Feuerwehr Kernstadt Kritik eingehandelt. In vorderster Front in persona Bouillon, der erhebliche rechtliche Bedenken hat (wir berichteten). Doch das sei es nicht allein, sagt Grimm. „Das hat sich lange Zeit angebahnt.“

FOTO: KRÄMER-DÖRR

Klaus Bouillon

Bouillon hält sich gleichfalls zurück, hält sich zu den Hintergründen bedeckt. Er bestätigt den Eingang der Stellungnahme seitens des zurückgetretenen Vorstands. Und schwenkt betont unbekümmert um: „Es wird einen neuen Löschbezirksführer geben.“ Sowie einen neuen Stellvertreter. Eine Wahl werde zeitnah anberaumt. Dann fügt er rasch an: „Der Feuerschutz ist nach wie vor gewährleistet.“ Schließlich hätten Grimm und seine Kollegen lediglich ihre Ämter zurückgegeben, blieben aber bis zur Wahl kommissarisch im Amt. „Ja, ich bleibe auch weiterhin in der Feuerwehr“, versichert Grimm. Das Ende seiner Vorstandsarbeit bedeute keinen Rückzieher aus der Truppe. Aber bei einer Wahl werde es definitiv einen neuen Löschbezirksführer geben, „der nicht Grimm heißt“.

„Es wird einen neuen Lösch-bezirksführer geben.“

Klaus Bouillon, St. Wendels Bürgermeister

FOTO: FEUERWEHR

Bernd Becker

Völlig überraschend kam diese zugespitzte Lage, zumindest im Zusammenhang mit dem kritisierten Kurzfilm, für den Primstaler Bernd Becker. Der Landesbrandinspekteur – er erhielt die Nachricht von der SZ: „Das überrascht mich schon.“ Auch wenn Becker kein flammender Befürworter des bundesweiten Wettbewerbs mit Blick auf fraglichen Versicherungsschutz ist, sollte was beim Filmdreh daneben gehen, womöglich sogar jemand verletzt werden. Dass es deswegen Rücktritte bei der Feuerwehr gibt, sei landesweit einmalig.

Ob tatsächlich der von Bouillon beanstandete Clip Auslöser für den Rücktritt ist, bezweifelt indes Becker. Er wolle sich bei den Beteiligten erkundigen, was los ist. Beobachter befürchten unter anderem parteipolitische Ränkespiele: Grimm war nach etlichen Jahren in der CDU zur SPD gewechselt. **> Seite B 2: weiterer Bericht**

THW-Chef: Gute Werbung für uns

Markus Tröster verteidigt Teilnahme an bundesweiter Aktion

Es ist schwierig, Menschen für ehrenamtliche Aufgaben zu motivieren. Darum kommt dem Technischen Hilfswerk (THW) dieses Reklamemittel recht, mit einem Video für sich zu werben, sagt der Ortsbeauftragte.

St. Wendel. „Wir haben alle Vorschriften eingehalten“, versichert Markus Tröster. Der Ortsbeauftragte des Technischen Hilfswerks (THW) in der Kreisstadt baut vor. Will Kritikern den Wind aus den Segeln nehmen. Denn während des Drehs zu einem Internetvideo sei niemand gefährdet worden. Der Kurzfilm, einer von Hunderten Beiträgen zur deutschlandweiten Aktion Cold-Water-Challenge, ruft auch bisher öffentlich keine Gegner auf den Plan. In dem Streifen sind THWler zu sehen, die in einem Bassin mit Wasser aus einer Baggerschaufel geduscht werden. Eine Art, die Kalte-Wasser-Aktion zu interpretieren.

FOTO: PRIVAT

Markus Tröster

„Das ist eine super Möglichkeit, Werbung zu machen und sich in der Öffentlichkeit zu präsentieren“, sagt Tröster. Denn es sei heute nicht einfach, Nachwuchs für die freiwillige Arbeit, fürs Ehrenamt zu mobilisieren. Das sei mit dem Kurzbeitrag möglich. Der lokale THW-Chef: „Wir haben bisher nur positive Reaktionen.“ Darum sollten Skeptiker „auch mal Fünfe grade sein lassen“.

Das THW auf Bundesebene verbietet seinen Mitgliedern auch nicht, sich daran zu beteiligen, mahnt aber zur Vorsicht. So heißt es in einem Merkblatt aus der Bonner Zentrale unter anderem: „Achten Sie darauf, dass trotz allen Spaßes die Unfallverhütungsvorschriften sowie sämtliche relevanten Bestimmungen des Sicherheits- und Gesundheitsschutzes eingehalten werden und nicht der Eindruck erweckt wird, man gehe im THW fahrlässig mit der Gesundheit der THW-Kräfte und der vorhandenen Technik um.“ *hgn*

Wie stehen SZ-Leser zu den Filmdrehs von Feuerwehr und Co.?

Facebook

St. Wendel. Ist es richtig, dass ehrenamtliche Hilfsorganisationen Amateurfilme drehen, um so Spenden für den Brandopferverein Paulinchen zu sammeln? Die Tendenz ist eindeutig: Eine überwiegende Mehrheit hält zu Feuerwehren, DRK, THW und DLRG im Landkreis St. Wendel, die sich an der Aktion Cold-Water-Challenge im Internet beteiligen. Die Debatte geht weiter, im Netz. *hgn*

www.facebook.com/saarbrueckerzeitung.wnd

SCHNELLE SZ

NONNWEILER

Dieseldiebe betäuben Brummifahrer

Unbekannte haben einen belgischen Lkw-Fahrer auf einem Rastplatz an der A 1 zwischen Hermeskeil und Nonnweiler ausgeraubt. Wie die Polizei berichtet, müssen sie dazu ihr Opfer zuerst mit einem Gas bewusstlos gemacht haben. Der 55-Jährige hatte am Sonntag gegen 23.45 Uhr den Parkplatz Katzenberg kurz vor der Löstertalbrücke angefahren und sich eine Viertelstunde später schlafen gelegt. Als er am Montag gegen 7 Uhr mit starken Kopfschmerzen aufwachte, roch er Gas in seiner Kabine. Der Tankdeckel und die Spritleitungen waren beschädigt. 650 Liter Diesel fehlten. Die Ermittler brauchen Zeugen. *hgn*

● *Kontakt: Trierer Kriminalpolizei, Telefon (06 51) 97 79 22 90.*

BOSEN

Seegottesdienst am Musikpavillon

Zum Seegottesdienst lädt das evangelische Pfarrbüro Sötern am heutigen Mittwochabend, 25. Juni, um 19 Uhr an den Musikpavillon am Bostalsee ein. Der Gottesdienst wird von Pastor Stefan End und Pfarrer Manfred Keip gehalten. Es singen die evangelischen und katholischen Kirchenchöre Bosen sowie der Gospelchor. *red*

ST. WENDEL

Cheerleader sind wieder auf Erfolgskurs

Bei der offenen Europameisterschaft Elite in Bottrop/Nordrhein-Westfalen ist die St. Wendeler Cheerleader-Gruppe Purple Diamonds auf dem ersten Platz gelandet. Wie ihr Trainer Pablo Becker mitteilt, verwiesen er und seine Kollegen mit ihrem Auftritt den amtierenden deutschen und Vizemeister auf die Plätze. Purple Diamonds sicherten sich somit wieder das Ticket für die Weltmeisterschaft in Orlando/USA. Im Mai hatte das Team des St. Wendeler Turnvereins 1861 in Orlando den zehnten Platz errungen. 33 Mannschaften nahmen an dem Wettkampf teil (wir berichteten). *hgn*

● *Auf der Internetseite der St. Wendeler Zeitung ist das Video des Auftritts zu sehen, mit dem Purple Diamonds in Bottrop abräumten.*

www.facebook.com/saarbrueckerzeitung.wnd

BIERFELD

Wer rammte geparkten Wagen und flüchtete?

Im Gusenburger Weg in Bierfeld ist am vergangenen Freitag zwischen 14.30 und 16 Uhr ein geparkter Wagen beschädigt worden. Von dem Verursacher fehlt jede Spur. Denn der machte sich aus dem Staub, ohne sich um den entstandenen Schaden zu kümmern. Wer hat etwas gesehen und kann der Polizei helfen? *red*

● *Hinweise an die Polizei Türkismühle, Tel. (0 68 52) 90 90.*

PRODUKTION DIESER SEITE:
HANNELORE HEMPEL
EVELYN SCHNEIDER